

## Das Unternehmen im Zeitraffer Geschichten statt Festvorträgen zum Jubiläum

### Veranstalter

Mittelständischer  
Familienbetrieb

### Auftraggeber

Unternehmer-Ehepaar

### Projektleitung

Unternehmer und  
sein Stellvertreter

### Zielgruppe

alle MitarbeiterInnen

### Zielsetzung

Festliche  
Veranstaltung  
anlässlich des  
Betriebsjubiläums

### Erstgespräch

Das Großhandels-Unternehmen feierte sein 50jähriges Betriebsjubiläum und wollte aus diesem Anlass für die Mitarbeiter eine festliche Abendveranstaltung mit Buffet und einem Unterhaltungsteil organisieren, wobei konkret ein Unternehmenstheater angefragt wurde. Zum Inhalt gab es keine genauen Vorstellungen. Es sollte jedenfalls etwas Heiteres sein, zum Beispiel könnten durchaus die Eigenheiten der Führung dargestellt werden. Als Ort der Veranstaltung war bereits ein Hotel festgelegt, das sich schon bei diversen betrieblichen Anlässen bewährt hatte.

Zu diesem Projekt wurden wir von unserem Kooperationspartner für Unternehmenstheater in Wien eingeladen und daher führten wir das Erstgespräch gleich gemeinsam. Es hatte sich schon oft bewährt, den Blick auf das Unternehmen durch die beiden unterschiedlichen Brillen zu werfen. Der Künstler und Theaterschaffende sieht und spürt ganz andere Dinge als der Organisationsexperte.

Als wir durch die Büroräume gingen und die MitarbeiterInnen bei der Arbeit sahen, konnten wir uns des Eindrucks nicht erwehren, dass für Heiterkeit und Lachen kein Anlass bestand. Daher versuchten wir im Gespräch mit den Eigentümern möglichst viel über die Geschichte des Unternehmens und die derzeitige Situation zu erfahren. Doch blieb es zunächst bei vagen Andeutungen über interne Probleme, es war aber offensichtlich, dass das Unternehmen erfolgreich am Markt agierte.

### Konzeptentwicklung

Nach dem Studium von historischen Unternehmensbroschüren und aktuellen Unterlagen baten wir um ein weiteres Gespräch, da wir überzeugt waren, dass uns noch Informationen fehlten und wir nicht sicher waren, ob wir diesen Auftrag überhaupt

## Fragen

Müssen Jubiläumsfeiern immer nach dem gleichen Muster gestrickt sein?

Wie verbindet man Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in einer Geschichte?

Wie thematisiert man einen Generationenwechsel

## Methoden

Tiefeninterviews/  
szenisches

Storytelling/

Festvortrag/

Medaillenverleihung/

Mitarbeitererehrung

übernehmen wollten. Die Zeit für die Projektabwicklung war knapp, daher war uns eine rasche Klärung wichtig, um dem Kunden die Möglichkeit zu geben, mit einem anderen Anbieter seine Vorstellungen zu realisieren.

Wir legten unsere Eindrücke klar auf den Tisch und baten um eine Entscheidung. Gab es die Bereitschaft, offen und ehrlich die Geschichte und die Zukunft des Unternehmens zu thematisieren? Sollte das bei dieser Jubiläumsfeier geschehen? Es war ein sehr gutes, offenes Gespräch und wir konnten das Ehepaar überzeugen die Chance wahrzunehmen und alle Tabus anzusprechen.

Mit Einfühlungsvermögen und Elementen des Tiefeninterviews gelang es uns dann in den Einzelinterviews, unsere Gesprächspartner zu öffnen. So erfuhren wir mehr über die Geschichte als in den Broschüren stand. Über das dringende Nachfolgeproblem wurde in diesem Familienbetrieb nicht gesprochen – es war eines der „offenen Geheimnisse“. Außerdem hatte gerade eine Mitarbeiterbefragung stattgefunden, deren Ergebnisse bereits überfällig waren.

Es war auch wichtig den Teilnehmerkreis zu hinterfragen, da wir erst dadurch erfuhren, dass neben den MitarbeiterInnen einige Mitglieder der Familie anwesend sein werden, die nicht im Unternehmen arbeiteten.

Nach all diesen Informationen entwickelten wir das Konzept einer „intimen“ Veranstaltung in einem Rahmen, dessen Atmosphäre Geborgenheit und Wohlfühlen ausstrahlen sollte. Wir schlugen vor, nach dem Aperitif und einer kurzen Begrüßung mit dem Programm zu beginnen und erst nachher das Abendessen vorzusehen, damit Zeit und Raum für Gespräche über das Erlebte gegeben ist.

Als Programm boten wir eine theatrale Performance an. Da das Budget klar begrenzt war, plante unser Kooperationspartner für Unternehmenstheater ein Szenisches Storytelling für zwei Schauspieler zur Geschichte des Unternehmens zu entwickeln. Dadurch sollte es möglich sein die Probenzeit zu reduzieren.

## Projektbegleitung

### **Unternehmenstheater**

Um das Unternehmen und seine Geschichte zu verstehen, führten wir mehrere Gespräche mit den Führungskräften und MitarbeiterInnen. Es schien uns wie ein Puzzle, das wir uns mit hartnäckigem Nachfragen, Beobachten und Intuition zu einem Gesamtbild zusammensetzten. Die Geschichte des Unternehmens mit allen Höhen und Tiefen wurde vom Autor in einen Text gegossen, der aus einem großen Buch rezitiert werden sollte. Rund um diese zentrale Story war eine zweite Geschichte gewoben, die von Gegenwart und Zukunft des Unternehmens handelte, szenisch dargestellt von zwei Schauspielern.

### **Organisation**

Da bei diesem Auftrag kein Projektteam tätig wurde, übernahmen wir den gesamten organisatorischen Ablauf, z.B. die Auswahl der Location und des Catering, die Einholung der Angebote und die Koordination aller externen Dienstleister.

Der Regisseur hatte die Idee, die Vorstellung von einem Profiteam mit zwei Kameras aufnehmen und Videobänder für die MitarbeiterInnen als Erinnerung herstellen zu lassen. Auch das wurde von uns organisiert.

### **Location**

Wir wählten ein kleines Seminarhaus, das genau für die Anzahl von ca. 50 Personen sowohl einen Raum für das Programm und getrennt davon für das Abendessen bieten konnte. Die Gruppe sollte das Haus exklusiv für sich haben und völlig ungestört sein. Obwohl diese außergewöhnliche Location in der nahen Umgebung Wiens liegt, wurde die An- und Rückreise mit Bus organisiert.

### **Dramaturgie**

Die gemeinsame Ankunft ergab bereits ein Gruppengefühl, das sich in dem exklusiv reservierten Haus und im Theaterraum, der nach dem Drink eingenommen wurde, noch verstärkte.

Die kurzen, klug gewählten Begrüßungsworte der Unternehmerin nahmen nichts vorweg, sondern lösten Spannung und Neugierde aus. Das Lichtdesign und die sorgfältig gewählte Musik, der Blick auf die Requisiten auf der angedeuteten Bühne, verstärkten diese Atmosphäre. Das Team des Unternehmenstheaters (Dramaturg, Regisseur,

Bühnenbildner, Kostüm- und Maskenbildnerin, Licht- und Tontechniker, Pyrotechniker) hatten wieder hervorragende Arbeit geleistet.

Es wurde mäuschenstill. Das Theaterstück von rund 30 Minuten war berührend, gleichzeitig signalisierte es, dass die Fragen und Sorgen der MitarbeiterInnen ernst genommen wurden.

Die Zukunftsvision vermittelte Optimismus: „Die Potentiale sind vorhanden – gemeinsam können wir erfolgreich sein.“

Es folgte der Festvortrag, dessen Kürze und Offenheit sich angenehm vom Erwarteten unterschied und positiv aufgenommen wurde. Den Abschluss bildete die Ehrung langjähriger MitarbeiterInnen und die Überreichung von Medaillen.

Angeregte Gespräche beim Abendessen, lockerer Tausch der Sitzplätze bei den verschiedenen Gängen und kleine Gruppen, die beisammen standen und sich wieder neu formierten, zeugten vom großen Bedürfnis, miteinander über das Erlebte und das Unternehmen zu reden.

### **Auswertung**

Das Feedback, das wir an dem Abend erhielten war sehr positiv, besonders von den MitarbeiterInnen. Ein Mitarbeiter, der seit drei Jahren an Bord war sagte zum Beispiel: „Jetzt weiß ich erst in welchem Unternehmen ich arbeite.“

Im Unternehmen wurde zur gleichen Zeit eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, deren Ergebnis in das Theaterstück zwar aufgenommen wurde, die jedoch nicht mit diesem Projekt abgestimmt war. Im Sinne einer integrierten Kommunikation hätte dies einen Mehrwert ergeben.